



IT-Gründer

Hightech und soziales Engagement - das geht

Datum: 03.08.2011

URL: <http://www.computerwoche.de/2491643>

Christian Schmitt und Dennis Mosemann wollen mit ihrem Shoppingportal "livingResponsible" (www.livingresponsible.de) eine neuartige, crossmediale Plattform für verantwortungsvoll produzierte und fair gehandelte Produkte schaffen.

Christian Schmitt ist bereits ein Profi, wenn es um Unternehmensgründungen geht: Während seiner Doktorandenzeit leitete er als Geschäftsführer das Gründerzentrum am Seminar für Wirtschaftsinformatik der **Universität zu Köln**¹, aus dem dann das **Innovation Lab Cologne**² hervorgegangen ist. Seine Hauptaufgabe: Studenten beim Schritt in die Selbständigkeit zu **motivieren**³ und zu fördern.



Christian Schmitt (li.) und Dennis Mosemann (re.): "Mit der Kombination neuer Technologien und verantwortungsvoller Produktion erschließen wir ein Marktsegment, das bisher noch gänzlich brach liegt."

Foto: Privat

"Wir haben gemeinsam mit dem Hochschulgründernetz Cologne ein Projekt des Wirtschaftsministeriums an die Uni Köln holen können, mit dem **Gründungen**⁴ gefördert wurden", blickt Schmitt zurück. Mit diesem Projekt unterstützt der Bund Studierende oder **Absolventen**⁵ dabei, ihre **Ideen**⁶ weiter zu entwickeln und zur Marktreife zu bringen. Detlef Schoder betrachtet das Schaffen eines gründungsfreundlichen Klimas und die Unterstützung der Studierenden beim Einstieg in die **Selbständigkeit**⁷ als einen wesentlichen Aspekt seiner Tätigkeit als Leiter des Seminars für Wirtschaftsinformatik.

Auch Unternehmen wie etwa **Microsoft**⁸ engagieren sich im Umkreis der Förderungsaktivitäten der Universität zu Köln.

Programme wie das **"BizSpark Camp"**⁹, das als Kooperation des Softwareriesen, dem Innovation Lab Cologne und der Gesellschaft für Informatik konzipiert ist, zielen darauf ab, den Gründern konkrete Unterstützung beim Einstieg ins Unternehmertum zu geben - sei es mit geschäftlichen und technischen Fragen oder beim Markteinstieg und dem Knüpfen von Kontakten.

Für Christian Schmitt, der schon einer Vielzahl von Studierenden bei der Unternehmensgründung zur Seite gestanden hatte, lag es nahe, eines Tages selbst den Schritt in die Selbständigkeit zu tun. Dabei hat er sich hohe Ziele gesteckt. Er wollte nicht nur ein auf neuen Technologien basierendes, funktionierendes **Geschäftsmodell**¹⁰ entwickeln, sondern dies gleichzeitig mit seinem sozialen und ökologischen Engagement verbinden. Zusammen mit seinem ehemaligen Diplomanden Dennis Mosemann hat er deshalb **"Social2"**¹¹ (sprich: Social Square) als Vernetzungsplattform für sozial engagierte Unternehmen und Initiativen gegründet und ist Anfang Mai mit der Shopping-Plattform **"livingResponsible"**¹² an den Start gegangen.

Die Idee: Ein neuartiger Vertriebskanal, der crossmedial - das heißt sowohl im Internet, auf mobilen Endgeräten als auch über Printmedien - nachhaltige, fair gehandelte oder verantwortungsvoll produzierte Produkte anbietet. Denn während bei Lebensmitteln das Bio-Segment ständig wächst, wird der verantwortungsvolle Konsum im Non-Food-Bereich bisher kaum beachtet. Im Gegensatz zu anderen Onlineshops geht es bei livingResponsible deshalb nicht ausschließlich um das angebotene Sortiment. Im Mittelpunkt stehen die ökologischen oder sozialen **Projekte**¹³ und das Engagement der Personen hinter den Produkten. Die Website hat daher eher Magazin- als Shop-Charakter: Kunden erhalten mit redaktionell aufbereiteten Artikeln über die Produktherstellung und die an der Fertigung beteiligten Menschen Informationen über die Initiativen und Hersteller und können unmittelbar einschätzen, in welche Projekte ihr Geld fließt und wen sie damit unterstützen.

Technologien nutzen: QR-Codes und Apps

Dabei ist die Website nur der erste Schritt. Zurzeit wird an der Entwicklung von **Apps**¹⁴ für Smartphones und Tablets gearbeitet. Mittels QR-Codes sollen dann auch direkt aus Printmedien heraus Zusatzinformationen und Videos abrufbar und ein Kauf der Artikel mit wenigen Mausklicks möglich sein. "Die BizSpark-Initiative hilft uns bei der App-Entwicklung", sagt Schmitt. Denn damit erhält er einen direkten Zugang zu den **Entwicklern**¹⁵ von Microsoft und Unterstützung in allen technischen Fragen. Darüber hinaus bietet ihm das Microsoft-Gründer-Programm die Möglichkeit die gesamte Software des Konzerns kostenlos zu nutzen.

Zurzeit hat Social2 vier fest angestellte **Mitarbeiter**¹⁶. Dazu kommen zehn Studenten, die sich bei livingResponsible und in sozialen Projekten engagieren. Die Website bietet derzeit Produkte von 30 Herstellern an, mit rund hundert weiteren sind bereits Vereinbarungen geschlossen. Sie sollen nach und nach in das Shop-System integriert werden.

Mit ihren Erlösen aus livingResponsible unterstützen die beiden Gründer Projekte wie die regionale Bildungsinitiative des Social Lab Köln und beteiligen sich an der Finanzierung von Projekten in Indonesien und der Dominikanischen Republik. Und auch beim angestrebten Unternehmenswachstum bleiben Schmitt und Mosemann ihren Prinzipien treu: "Klassisches Venture-Capital ist für uns nicht erste Wahl", sagt Schmitt, "weil das Investment auf Gewinnmaximierung und einen schnellen Exit ausgelegt ist."

Die engagierten Unternehmer haben keine Zweifel, dass sie langfristig erfolgreich sind. Sie sind fest davon überzeugt, dass es in der Bevölkerung eine große Bereitschaft gibt, soziale und ökologische Projekte zu fördern. "Nachhaltig produziert sind ja nicht nur Bio-Lebensmittel und Schafwollpullover", sagt Mosemann. Der Bereich hochwertiger Lifestyle-Produkte, die aus ökologisch oder sozial verantwortungsvoller Herstellung stammen, sei bisher völlig vernachlässigt. "Mit der Kombination neuer Technologien und verantwortungsvoller Produktion erschließen wir ein Marktsegment, das bisher noch gänzlich brach liegt."

Social2

Die Gründer des Startups Social 2 Christian Schmitt und Dennis Mosemann sind überzeugt, dass die Kombination aus sozialem Engagement, neuen Technologien und hochwertigen Lifestyle-Produkten eine zunehmend breitere Käuferschicht anspricht. Reich werden sie damit nicht: Getreu ihrer Maxime sollen die zukünftigen Gewinne des Unternehmens in soziale Projekte fließen.

Weitere Informationen unter:

¹⁷ <http://www.social2.de/>

¹⁸ <http://www.livingresponsible.de/>

¹⁹ <http://www.microsoft.com/germany/gruender>